

Veitshöchheimer Agenda-21 Aktionsprogramm



Veitshöchheim auf dem Weg in die Zukunft

Weichenstellung für eine erfolgreiche, dauerhaft lebenswerte Zukunft

Aktionsprogramm erstellt auf der Grundlage der Schwachstellenanalyse und der Maßnahmenvorschläge des Statusberichtes zur lokalen Agenda 21 und der Sitzungen der Arbeitskreise

1. Grundsätzliches:

- **Ohne Wirtschaftlichkeit schaffen wir es nicht!**
- **Ohne Menschlichkeit geht es nicht!**
- **Ohne Umweltschutz bleiben wir nicht!**

Leitsatz:

Die Gemeinde Veitshöchheim bekennt sich zum Prinzip der nachhaltigen Entwicklung. Handlungen, Planungen und Entscheidungen sind dann nachhaltig, wenn sie ökologisch verträglich, wirtschaftlich tragfähig und sozial gerecht sind.

Wir setzen uns ein für

- ein Miteinander von Mensch und Natur
- eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Luft, Rohstoffe
- ein friedliches und tolerantes Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen und die Steigerung der Lebensqualität aller Generationen

Ziele:

- Veitshöchheim auch für die nächsten Generationen attraktiv und lebenswert mit einer hohen Lebensqualität und -sicherheit sowie einer breiten Angebotsvielfalt erhalten bzw. weiter entwickeln!
- Der dörfliche Charakter und die gewachsenen Eigenheiten Veitshöchheims sollen bewahrt werden. Dies erfordert eine behutsame Schaffung von Siedlungsräumen.
- Vereine und Organisationen in Veitshöchheim sollen bei der Erfüllung ihres sozialen und gesellschaftlichen Auftrages unterstützt werden.
- Ehrenamtliches Engagement soll anerkannt und unterstützt werden.
- Die Mitverantwortung der Bürger soll gestärkt werden, in dem sie zu Entscheidungen zu kommunalen Vorhaben beitragen.
- Ziel ist auch weiterhin, die Verschuldung der Gemeinde im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung und um kommende Generationen nicht über Gebühr zu belasten, auf niedrigem Niveau zu halten.

Aktionsprogramm:

- 1.1. **Umweltbeirat** (oder ähnliches Gremium) mit Experten, engagierten Bürgern etc. zur externen Beratung und zur Unterstützung des Gemeinderats und der Verwaltung einrichten
- 1.2. **Öffentlichkeitsarbeit** zu Umweltthemen und zum Umweltengagement der Gemeinde und von Bürgern im Rahmen der Agenda 21 verstärkt darstellen
- 1.3. Pflege und Fortentwicklung des **Internetangebotes der Gemeinde** (virtuelles Rathaus, Chat-Forum für Bürger etc.)

2. Entwicklung im Bereich "Siedlung und Verkehr"

Ziele:

- Der öffentliche Raum, also Straßen, Plätze , öffentliche Gebäude sollen auch weiterhin so gestaltet werden, dass die Begegnung der Menschen gefördert wird.
- **Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs**
- AGENDA 21-bezogene Gemeindeplanung
- Ortsbildpflege
- Fördern des Bewusstseins hinsichtlich der Nachhaltigkeit durch vorausschauendes, nachhaltiges Flächenmanagement

Aktionsprogramm:

- 2.1. "**Nachhaltige Siedlungsplanung**" setzt auf ein geschlossenes, abgerundetes Ortsbild, Minimierung des Flächenverbrauchs, Schließung von Baulücken, Fördern der Regenwasser-Nutzung und den Erhalt von ökologischen und landschaftlich wertvollen Flächen.
- 2.2. Möglichkeiten zur Information und **Beratung** für Bauherren anbieten
- 2.3. Hinweise auf **Fördermittel** für Energiesparmaßnahmen veröffentlichen
- 2.4. Pilotanlagen zur **Photovoltaik** oder **Solarwärmenutzung** fördern
- 2.5. **Regenwassernutzung** fördern, Festsetzung von Auflagen für den Einbau von Zisternen
- 2.6. "Ortsgestaltung und **Verkehrsplanung**" hat die Altortbelebung, Verkehrsberuhigung, Lärmreduzierung und Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer innerhalb der Altortes zum Ziel.
- 2.7. **weitere Verkehrsberuhigung im Altort** (z.B. Ausbau der Würzburger Straße in Angriff nehmen)
- 2.8. **Umsetzung des örtlichen Nahverkehrsplanes** (Abbau von Parallelverkehr, Vorrang Schiene vor Straße, Anbindung des Bahnhofes durch Einrichtung einer innerörtlichen Zubringerbuslinie (**Citybuskonzept**))
- 2.9. zusätzliche **Anreize** zur Nutzung des **ÖPNV** geben (gemeinsame Aktionen mit Ortsansässigen Unternehmen initiieren)
- 2.10. **Mitfahrgelegenheit**/Fahrgemeinschaften im Gemeindeblatt oder Internet fördern
- 2.11. Bei den überörtlichen Stellen darauf hinwirken: Behinderten- und nutzergerechter Ausbau der Bahnsteige am **Bahnhof** Veitshöchheim, Einrichtung eines Regionalbahnhaltes, Verbesserte Anbindung des Schienennahverkehrs an den Schienenfernverkehr.
- 2.12. Verbesserung des örtlichen **Radwegnetzes**, kostenloser Verleih von Fahrrädern für Bürger und Tagesgäste (Kooperation mit Gewerbe)
- 2.13. **Erfolgskontrolle** per Datenerhebung
Um die nachhaltige Entwicklung Veitshöchheims im Bereich "Siedlung und Verkehr" einschätzen und überprüfen zu können, sollen für folgende Ziele Daten erhoben werden: "Möglichst schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen" sowie "Umwelt- und sozialverträgliche Mobilität".

3. Entwicklung im Bereich "Umwelt und Energie"

Ziele:

- Die natürlichen Lebensgrundlagen (Boden, Luft, Wasser) sollen geschont und deren Überwachung unterstützt werden.
- Der Schutz der Bevölkerung vor negativen Umwelteinflüssen soll soweit möglich gewährleistet werden.
- Umweltschonendes Konsumverhalten hat einen hohen Stellenwert.
- Rücksichtsvolle und umweltschonende Mobilität soll gefördert werden.
- Dem nationalen Klimaschutzprogramm wird gefolgt, die darin formulierten Ziele unterstützt.
- Die Gewinnung und Nutzung umweltfreundlicher regenerativer Energie soll unterstützt werden.
- Naturverbundenheit soll gestärkt und an die folgenden Generationen weitergegeben werden.
- Landschaftstypische Strukturen und landschaftliche Kulturgüter sollen geschützt und gefördert werden.

Aktionsprogramm:

- 3.1. neuen **Landschaftsplan** einschließlich Biotopvernetzungsplanung umsetzen
- 3.2. Weiterer Aufbau eines **Ökokontos**, Durchführung Ausgleichsmaßnahmen gem. § 8BNatSchG (z.B. Kauf von landwirtschaftlichen Flächen, Verbesserungsmaßnahmen z.B. Anlage von Streuobstwiesen, Heckenpflanzungen, Anlegung von Biotopen, Renaturierung des Reiterhofes)
- 3.3. **Beratung** der Landwirte über **alternative Nutzungsmöglichkeiten**; Abschluss von Verträgen über extensive Bewirtschaftung und Nutzung der Förderprogramme
- 3.4. Möglichst geringer **Flächenverbrauch** bei Baumaßnahmen
- 3.5. **extensive ökologische Nutzung** gemeindeeigener **Land- und Forstwirtschaftsflächen** (Aktion „Baum Methusalem“ fortführen, Waldränder aufwerten, Feuchtbiotope anlegen, nachhaltige Waldbewirtschaftung = weniger Holz entnehmen als nachwächst)
- 3.6. **Attraktivere Unterpflanzung** von Baumscheiben, Verkehrsrandflächen (attraktiveres Ortsbild, Schaffung eines vielfältigeren Wohnraumes für Insekten und Verbesserung des Kleinklimas (= der Luft))
- 3.7. Ausnahmslos **naturnahe und ökologische Pflege** der gemeindlichen Freiflächen (Blumenwiesen, heimische Stauden, Kompostdüngung, Verzicht auf synthetische Pestizide und Herbizide)
- 3.8. Festlegung in der **Friedhofssatzung**, dass nur kompostierbare Kränze niedergelegt werden dürfen.
- 3.9. Durchführung von kostenlosen **Häckselaktionen** für Gartenbesitzer
- 3.10. Einführung einer freiwilligen **Umweltverträglichkeitsprüfung** der Gemeinde bei Flächen beanspruchenden Vorhaben
- 3.11. Neuen **Brunnenausbau** zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung fortführen
- 3.12. EDV-gestütztes und sachgebietsübergreifendes **Umweltinformationssystem** aufbauen (z.B. Verbrauchswerte kommunaler Einrichtungen erfassen)
- 3.13. **Umweltgesichtspunkte** in **Vereinbarungen** zum Betrieb gemeindlicher Einrichtungen verankern (Pacht- und Nutzungsverträge etc.)

- 3.14. **Förderung alternativer Energien** und Unterstützung von regenerativen Energieträgern und Energie-Einsparmaßnahmen (um eine geringere Luftverschmutzung und den Kohlendioxid-Ausstoß zu vermindern sowie nicht-erneuerbare Energieträger weniger zu verbrauchen)
- 3.15. **Verwendung von Energiesparleuchten** (z.B. in Schule und bei der Straßen-Beleuchtung)
- 3.16. **Energiesparberatung durch Energieversorgungsunternehmen forcieren**, z.B. Organisation von Informationsveranstaltungen über Energiesparmaßnahmen in Privathaushalten
- 3.17. Statt konventioneller Fahrzeuge **Beschaffung von Erdgas-Fahrzeugen** durch Gemeinde
- 3.18. **Energie- und Wassersparwettbewerb** in der Volksschule und den Kindergärten initiieren
- 3.19. Anschaffung und **leihweise** Bereitstellung von **Stromverbrauchs- und Lärmmessgeräten**
- 3.20. **Aktion „Sauberes Veitshöchheim“** in den Agenda-Prozess einbinden
- 3.21. Besondere Aktionen im Umweltschutz herausstellen; alljährliche Vergabe des gemeindlichen **Umweltpreises**
- 3.22. **Wiederverwendung von Altgegenständen** stärker unterstützen (z.B. Tauschbörse, Freianzeigen im Amtsblatt)
- 3.23. Umweltorientiertes **Beschaffungs- und Auftragswesen** in Dienstanweisung mit Arbeitshilfen verankern
- 3.24. Im Zuge des Aufbaus **Kanaldatensystems** alle Einleiter erfassen und Kanaldatensystem in Richtung Umweltinformationssystem ausbauen
- 3.25. Reduzierung des **Streusalzverbrauchs** im Winterdienst
- 3.26. Festlegung der Verwendung von **Mehrzweckgeschirr** bei Festen in der Gemeinde und Einsatz des Geschirrmobils
- 3.27. **Erfolgskontrolle** per Datenerhebung
Um die nachhaltige Entwicklung Veitshöchheims im Bereich "Umwelt und Energie" einschätzen und überprüfen zu können, sollen für folgende Ziele regelmäßig Daten erhoben werden: "Geringe Abfallmengen", "Möglichst geringe Luftverschmutzung", "Möglichst schonender Umgang mit nicht-erneuerbaren Ressourcen", "Möglichst geringe Entnahme erneuerbarer Ressourcen" sowie "Möglichst geringer Energie-Einsatz".

4. Entwicklung im Bereich Wirtschaft

Ziele:

- Bei der Struktur des Veitshöchheimer Industrie- und Gewerbegebietes soll auf eine ausgewogene Mischung, aber auch auf Umwelt und Sozialverträglichkeit geachtet werden.
- Die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft sollen so gestaltet werden, dass ansässige Betriebe gerne in Veitshöchheim bleiben und sich weitere hier niederlassen. Insbesondere Firmengründer sind willkommen.
- Die Erhaltung und Vermehrung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Veitshöchheim hat eine hohe Priorität.
- Gefördert werden soll die Ansiedlung von Klein- und Mittelbetrieben mit attraktiven Arbeitsplätzen sowie Ausbildungsmöglichkeiten für moderne Medien und das Bereitstellen der (aktuellen) Möglichkeiten zur Nutzung von Informationstechnologien.

Aktionsprogramm:

- 4.1. **Fördern der Infrastruktur für Informationstechnologien** (Installierung sogenannter "schnelle Steckdosen" für die Nutzung des Internets durch die Energieversorgung - Unternehmen wie Einzelpersonen entfallen dadurch eindeutig Kosten, weil man deutlich schneller als vorher Daten über den Computer verschicken oder holen kann. Je mehr Daten täglich durch das Internet gesendet oder empfangen werden, desto lukrativer ist diese neue Technik) – Werbung mit diesem Standortvorteil
- 4.2. **Angebot qualifizierter Ausbildungsmöglichkeiten in der Informations-Technologie (IT)** (um einerseits die Schulabgänger und andererseits Mitarbeiter in den Betrieben auf den neuesten, konkurrenzfähigen Stand von Programmierung, Internet-Technologien, Netzwerk-Administration, Grafik, Datenbanken, Tabellenkalkulation sowie Textverarbeitung zu bringen – hierzu wird die Gründung eines Vereins oder einer Gesellschaft angeregt, deren Mitglieder u.a. der Schulverband, das Gymnasium, die Gemeinde sowie interessierte Betriebe sein sollen. Die hochqualifizierten Dozenten sollen sowohl fachliche als auch pädagogische Mindestanforderungen erfüllen. Die Kursteilnehmer sollen nach erfolgreich absolviertem Lehrgang ein Zertifikat erhalten.
- 4.3. **Austausch von Umweltschutz-Know-how** und Technologietransfer zwischen Unternehmen fördern (Herausstellen von zertifizierten Betrieben)
- 4.4. **Wochenmarkt** soll stärker beworben werden, um seinen Bestand zu sichern (in jeder Ausgabe des Veitshöchheimer Mitteilungsblattes sollte eine kleine Anzeige erscheinen); bevorzugt sollen heimische Erzeugnisse angeboten werden.
- 4.5. Beschaffung und Einsatz des **Bürgerbusses für Einkaufsfahrten von Senioren**
- 4.6. **Erfolgskontrolle** per Datenerhebung
Um die nachhaltige Entwicklung ,Veitshöchheims im Bereich "Wirtschaft" einschätzen und überprüfen zu können, sollen regelmäßig Daten erhoben werden: "Möglichst hoher regionaler Selbstversorgungsgrad", "Ausgeglichene Wirtschaftsstruktur" und "Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes"

5. Entwicklung im Bereich Tourismus, Kultur und Freizeit

Ziele:

- Kulturelle Güter und kulturelles Erbe aller Bürger sollen in ihrer Vielfalt erhalten und gefördert werden.
- "Erhöhen des Bekanntheitsgrades Veitshöchheim" sowie das "Steigern des Image-Wertes der Gemeinde Veitshöchheim"

Aktionsprogramm:

- 5.1. Steigerung der Übernachtungszahlen durch **Pauschalangebote** (z.B. Eheschließung im Schloßchen mit Programm)
- 5.2. Im Bereich Touristik **Angebote für umweltbewusste Besucher** erweitern (z.B. botanische Wanderungen, Radwandertouren mit Gepäck- bzw. Begleitbus-Service u.ä.)
- 5.3. Ausbau der **Gemeindebücherei** mit Informations- und Lehrmaterialien zu Umwelt- und Agenda-21-Themen fortführen; Aktionstage und thematische Ausstellungen initiieren und organisieren

- 5.4. **Dritte-Welt-Problematik** im lokalen Agenda-Prozess aufgreifen
- 5.5. Verbesserung des Pausenbrot- und Pausenhofverhaltens und der **Schulhofgestaltung**
- 5.6. Anlage eines **ökologischen Naturerlebnispfades** und eines **Weinlehrpfades**
- 5.7. Erfolgskontrolle per Datenerhebung
Um die nachhaltige Entwicklung Veitshöchheim im Bereich "Tourismus, Kultur und Freizeit" einschätzen und überprüfen zu können, sollen für folgende Ziele regelmäßig zu erhebende Daten vorgesehen werden: "Hohes kulturelles Angebot", "Hohes Freizeitangebot" sowie "Steigende Übernachtungszahlen".

6. Entwicklung im Bereich Jugend, Soziales und Gesundheit

Ziele

- Veitshöchheim soll sich als kinder-, jugend-, familien- und seniorenfreundliche Gemeinde weiterentwickeln, die allen hier wohnenden Menschen eine angemessene Lebensqualität ermöglicht.
- Dörfliche Gemeinschaft, tolerantes Miteinander und sozialer Zusammenhalt sollen so gefördert werden, dass alle Bürger Veitshöchheim als ihr Zuhause empfinden.
- Die Grundversorgung aller Mitbürger soll in Veitshöchheim gewährleistet werden.

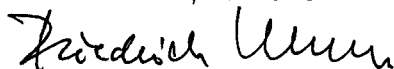
Aktionsprogramm:

- 6.1. Offener Treff für Jugendliche und Interessierte/Jugend-Cafe (geeigneter Treffpunkt für Jugendliche an **Nachmittagen**)
- 6.2. Vorhandene **Skater- und Bolzplätze** besser nutzen
- 6.3. Bei **Spielplätzen** natürliche Spiel- und Gestaltungselemente vorsehen
- 6.4. Einrichtung eines **Familienbeirates**
- 6.5. **Erfolgskontrolle** per Datenerhebung
Um die nachhaltige Entwicklung Veitshöchheims im Bereich "Jugend, Soziales und Gesundheit" einschätzen und überprüfen zu können, sollen u.a. für folgende Ziele regelmäßig Daten erhoben werden: "Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen" sowie "Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung".

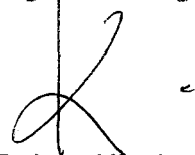
Erkenntnis:

Wenn das Aktionsprogramm von der kommunalen Führung nicht als strategisches Instrument betrachtet wird, sondern nur als unverbindliche Erklärung, die auf dem Papier steht, wird es völlig wirkungslos bleiben. Jetzt kommt es also darauf an, dass die Vorhaben und Anregungen, die das Aktionsprogramm aufzeigt, auch im einzelnen, soweit noch nicht geschehen, von der Verwaltung sowie von engagierten AGENDA 21-Aktiven und den Politikern umgesetzt werden! Hierzu gilt es, im Agendabeirat Prioritäten, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die weitere Durchführung festzulegen

Veitshöchheim, 1. November 2002



Dr. Friedrich Vock
Agenda-Beauftragter



Rainer Kinzkofer
1. Bürgermeister